

30. Höret zu und lasst euch deuten ...

(93, 186, 397.)

1. Hö - ret zu und lasst euch deu - ten, Was der Geist euch
Wie Sein Wort zu al - len Zei - ten Sich zu den Ge -

sagt und lehrt; Hö - ret, denn der Herr will zeu - gen,
mei - nen kehrt.

Wenn ihr wollt die Oh - ren nei - gen; Er er - forscht der

Her - zen Sinn, Al - les stellt ins Licht Er hin.

2. So spricht, der in Seiner Rechten Seine sieben Sterne hält:
„Ich weiß wohl, was Meine Knechte, Die zu Wächtern Ich bestellt,
Was sie lehren, tun und dulden Und auch, wo sie sich verschulden;
Ich bring alles ins Gericht, Alles stell Ich klar ans Licht!
3. Selig ist, wer überwindet Und die erste Liebe hält,
Der fest in der Wahrheit gründet, Hasst die Irrlehr in der Welt.
Dem will Ich zu essen geben Von dem Baum des Lebens Leben,
Der in Gottes Paradies Für euch zubereitet ist!“ –
4. So spricht Jesus, der der Erste, Letzte ist, das A und O,
Der vom Tod, ein Lebensfürste, Auferstanden, Er spricht so:
„Ich weiß alle deine Werke, Deine Trübsal, Armut, Stärke.
Du bist reich; trag in Geduld Lästerungen, unverschuld't!
5. Selig ist, wer überwindet Und nicht leidensflüchtig ist;
Wenn er Schmerz und Angst empfindet, Doch des Trostes nicht vergisst,
Dass ich werd all den Getreuen Einst die Lebenskron verleihen;
Wer ausharrt im Kampf und Streit, Fürcht vom zweiten Tod kein Leid!“ –
6. So spricht, der in Seinem Munde Hält das scharf, zweischneidig Schwert:
„Ich weiß alles, Mir ist's künde, Dass dein Glaube ist bewährt.
Du wohnst, wo der Satan thronet; Doch hast du auch, die er lohnet,
Die nach Biljams falscher Lehr Ärgern Meine Kinder sehr.
7. Selig ist, wer überwindet Und sein Herz vor Trug bewahrt,
Der bei Zeiten Buße findet Und nicht annimmt Biljams Art.
Den will Ich mit Manna speisen, Dem verborgnen, und ihm weisen
Einen schönen weißen Stein Und sein'n neuen Namen drein.“ –
8. So spricht Gottes Sohn, des Augen Sind den Feuerflammen gleich,
Dass sie Herz und Nieren schauen: „Wohl dir, Kämpfer gnadenreich!
Du hast Glaub und Lieb bewahret, Bist in der Geduld verharret,
Denn dein Liebesseifer glüht Und dein Dienst viel Frucht erzieht.
9. Aber eins gefällt Mir nimmer, Dass du lässest Isebel,
Die sich gibt den heil'gen Schimmer, Lehren, wodurch Geist und Seel
Meiner Knechte wird verkehret, Weil sie Satans Tiefen lehret
Und dem Baal, dem Gott der Welt, Dienet, was Mir nicht gefällt.“

Forts.

(30.)

10. „Se - lig ist, wer ü - ber - win - det Und die Wahr - heit
Des - sen Herz nicht wird ent - zün - det Von der fal - schen

lehrt und hält,
Lehr der Welt. Denn der soll mit Mir einst wei - den

Mit dem ei - sern'n Stab die Hei - den; Wer Mein Werk und

Wort hält gern, Der emp - fängt den Mor - gen - stern.“ –

11. Das sagt, der da hat die sieben Geister Gottes und die Stern':
„Sag, wo ist dein Eifer geblieben? Du bist weit vom Ziele fern!
Du bist tot und hast kein Leben Und sollt'st andern Stärkung geben.
Auf, wach auf, und steh nicht still! Stärke das, was sterben will!
12. Selig ist, wer überwindet Und sich täglich hält bereit
Auf den Tag, der die verbindet, Die bewahren rein ihr Kleid,
Treu gewesen über wenig, Ewig mit Mir, ihrem König;
Deren Namen bleiben schön In dem Buch des Lebens stehn.“ –
13. Das sagt, der wahrhaft und heilig, Der den Schlüssel Davids hat,
Auf tut, zuschließt, unbeteiligt, Nach dem weisen Gnadenrat:
„Sieh, Ich hab vor dich gegeben Eine offene Tür zum Leben,
Weil du deine kleine Kraft Und Mein Wort hast aufgerafft.
14. Sieh! Ich werde dir noch geben, Die da sind aus Satans Schul,
Die den Schein der Wahrheit haben, Und doch sind vom Lügnerstuhl:
Diese sollen noch erkennen Dich, die Meine, und bekennen,
Dass Ich dich hab lieb und wert, Weil dein Glaube ist bewährt.
15. Selig ist, wer überwindet Und bewahret seine Kron,
Den der Feind gerüstet findet, Der gern duldet Schmach und Hohn:
Den will Ich zur Säule machen, Und soll neue Namen tragen
In dem Tempel der Gemein', In Jerusalem, dem neu'n.“ –
16. Das sagt Amen, der Getreue, Der wahrhaft'ge Zeug' und Hort:
„Ich weiß Deine Werk', Ich speie Dich aus Meinem Munde fort;
Du bist weder kalt noch warme, Und Mich schmerzt's in tiefem Harme,
Dass du lau bist und nicht brennst In der Lieb, die du doch nennst.
17. Ach, dass du doch recht erkennst Deinen jammervollen Stand!
Dass du dich nicht so verblend'test Und dir wahrhaft würd bekannt
Deine Blindheit, deine Blöße, Deiner Armut Art und Größe;
Kaufe von Mir Gold bei Zeit, Augensalb und weißes Kleid!“
18. Selig ist, wer überwindet Und die treue Liebeszucht
Jesu annimmt, wenn er findet, Dass Er klopft und Eingang sucht.
Er will sich das Herz erwählen, Will sich ganz mit uns vermählen,
Zeiget uns auf Seinem Thron Aller Überwinder Lohn.